



Kanisiusschwestern
Ch. de Jolimont 6
CH-1700 Freiburg/Schweiz
Telefon: +41 (0)26 425 87 33
E-Mail: kanisius.schwwestern@bluewin.ch
Postkonto Schweiz: 17-7144-8,
IBAN CH41 0900 0000 1700 7144 8
Bankkonto Deutschland: Kanisiusschwestern E. V.
IBAN DE76 6905 0001 0000 0418 30,
BIC: SOLADES1KNZ

*Liebe Freunde und
Wohltäter/Wohltäterinnen
unserer
Brasilienmission...*



Mit der Coronapandemie hat sich die Situation stark verschlechtert. Den geschlossenen Läden und dem Verbot von Menschenansammlungen etc. fiel auch der Kleidermarkt und der Verkauf an einzelnen Standorten zum Opfer. Viele Personen wurden arbeitslos und Sozialversicherungen gibt es nicht.

Bei der Arbeit in einer Pfarrei, wo die Schwestern Vorträge zu den alltäglichen Lebensfragen, Katechese für jedes Alter, Gottesdiensten etc. geben, entdeckten sie bei Besuchen die materielle Not vieler Familien.

Nach sorgfältiger Prüfung, wählten sie 12 Familien mit Kleinkindern und in besonders schwieriger Situation aus, die sie regelmässig unterstützen. Monatlich erhalten sie Grundnahrungsmittel. Die Schwestern übernehmen die Kosten für Gesundheitskontrollen, Arztbesuche, Medikamente, Gas zum Kochen und warme Kleider. Sie schenken aber nicht nur, sondern begleiten die Familie ganzheitlich, geben Anweisung für Hygiene, Erziehung, Ernährung und orientieren über Möglichkeiten selbst etwas für den Unterhalt beizutragen. Nicht zuletzt haben auch Gebet und christlich/humane Bildung ihren Platz.

Sowohl von den südlichen Ländern wie von unserer Umgebung hören und lesen wir immer wieder von der

Not vieler Menschen. Trotz einem Gefühl von Hilflosigkeit wissen wir, dass jeder kleinste Beitrag helfen kann Not zu lindern und neue Hoffnung zu schenken.

Ihnen, liebe Missionswohltäter, danken wir für alles, was Sie für die Mitmenschen tun. Als Zeichen unserer Dankbarkeit schliessen wir Sie, Ihre Angehörigen und alle Ihre Anliegen in die Eucharistiefeier und in unser tägliches Beten ein, ganz besonders während der Rosenkranznovene vom **30. November bis 8. Dezember**.

Auf die Fürbitte Mariens, wünschen wir Ihnen Gottes Segen, Freude, Zuversicht, gute Gesundheit und alles, was Sie auf Ihrem Lebensweg brauchen.

Mit Ihnen verbunden

Ihre Kanisiusschwestern

Sr Juliana Gulzwiler

Provinzoberin

Freiburg, im November 2021



Sie helfen uns Schwestern, Not zu lindern und Menschen Wege in eine neue Zukunft zu bahnen. Nachstehend schildern wir Ihnen, wie dies geschehen kann. Ganz herzlich danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung.

Ein Daheim für die Familie

Gross ist die Zahl der Familien, die kaum das Lebensnotwenige haben und oft in menschenunwürdigen Unterkünften leben. Einige dieser Familien werden von den Schwestern begleitet. Sie stehen ihnen mit Rat und Tat bei.

Schwester Marilza berichtet die traurige Geschichte einer dieser Familien. Denilza, die Mutter, heiratete mit 18 Jahren und brachte 7 Kinder zur Welt. Willian, ihr Gatte wurde immer mehr aggressiv, gewalttätig und drohte mit Mord. Nachbarn erfuhren vom Missbrauch der 11-jährigen Tochter und haben den Vater denunziert. Nach Aufdeckung der Situation in der Familie, kam er für einige Jahre ins Gefängnis. Zwei der Kinder wurden vorübergehend von anderen Familien aufgenommen.

Als die Schwestern die Familie kennen lernten, bestand ihre ganze Habe aus einem Familienbett, einer Wiege, einem alten Kochherd und einem Sack mit Kleidern. Der Wohnraum, ein einziges Zimmer, war in miserablen



Zustand und drohte einzustürzen. Die Mutter ist arbeitslos. Monatlich erhält sie R\$ 500.– (CHF 80.–), sowie gelegentlich Nahrungsmittel von Mitmenschen. Immer wieder kommt es vor, dass sie nichts zum Essen hat. In ihren und der Kinder Augen kommt uns nur Traurigkeit entgegen.

Dank der Unterstützung der Missionswohltäter konnten wir für die Familie ein Haus bauen mit zwei Zimmern, einer Küche und Dusche/WC. Die Familie ist besser geschützt vor physischer Gewalt und lebt mit mehr Sicherheit. Wöchentlich machen die Schwestern einen Besuch, bringen Grundnahrungsmittel, geben Anweisung für Handarbeiten, die sie zum Verkauf anbieten können, um einen kleinen Zustupf für den Unterhalt zu verdienen. So wird Selbsthilfe gefördert.

Für zwei weitere Familien in ähnlichen Situationen ist der Bau eines Hauses geplant. Schon jetzt danken wir für alle Unterstützung.

In kleinen Schritten entsteht mehr Lebensqualität

In Santa Cruz do Capibaribe im Nordosten Brasiliens leben die meisten Familien von der Herstellung von Kleidern. Der Verkauf erfolgt in Verkaufsläden aller Art. Kauflustige sichern den Menschen am Ort den Lebensunterhalt.

